

# Die Prämienverbilligung muss sofort in Kraft treten !

Am 23. September haben die Zürcher StimmbürgerInnen einer Erhöhung der Prämienverbilligungen für die Krankenkassenprämien zugestimmt. Auch die AG Alter ist an zwei Wochenenden mit einem Oldtimerbus aufs Land gefahren, um für diese soziale Korrektur zu werben.

Nun geht es darum, dass die verbesserte Prämienverbilligung so rasch als möglich in Kraft gesetzt wird, also bereits für das Jahr 2002. Der Regierungsrat hat Ende Oktober dem Volkswillen Rechnung getragen und folgende Regelung ab 1. Januar 2002 beschlossen:

Die Bundesbeiträge für die Prämienverbilligung werden zu 80 Prozent (bisher 65 Prozent) ausgeschöpft. Der Kanton holt beim Bund zusätzlich 41 Millionen ab und muss gleichviel selber dazulegen. Das Budget 2002 wird entsprechend korrigiert.

Die Prämien für Kinder werden einheitlich um 720 Franken in der Stadt Zürich und 600 Franken im übrigen Kanton verbilligt, was 85 Prozent der Durchschnittsprämie entspricht.

Damit sind drei von vier Forderungen der Initiative erfüllt. Lediglich die Forderung, dass 30 Prozent der Haushalte mit Kindern Verbilligungen erhalten sollen, wird erst ab 2003 voll erfüllt.

Zwar haben sich nach der Abstimmung alle Fraktionen im Kantonsrat für die sofortige Verwirklichung der Prämienverbilligung ausgesprochen. Inzwischen haben allerdings die Fraktionen von SVP und FDP in einer Art und Weise, die an eine Dorfposse erinnert, das Budget an die Regierung zurückgewiesen. Der Entscheid über das Budget wird erst zu Beginn des neuen Jahres fallen. Damit bleibt die Erfüllung der Initiative noch unsicher.

Wir werden die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen. Sollten bürgerliche Politiker noch Hand an die Verwirklichung der Prämienverbilligung legen wollen, würden wir nicht zögern, zum Protest aufzurufen !

## **Verein „Gesundheit muss bezahlbar bleiben“**

Dieser Verein wurde parallel mit der Lancierung der gleichnamigen Gesundheitsinitiative der SP Schweiz gegründet, um diese zu begleiten und zu unterstützen. Der Verein informiert seine Mitglieder viermal jährlich mit einem interessanten Informationsblatt über aktuelle Fragen der Gesundheitspolitik und bietet Beratung bei einem Wechsel der Krankenkasse. Interessierte erhalten alle nötigen Informationen samt Briefvorlagen.

Auskünfte bei:

Verein „Gesundheit muss bezahlbar bleiben“

Spitalgasse 34, 3001 Bern

Tel. 031 329 69 94, Fax 031 329 69 70

[www. Gesundheit-sante.ch](http://www.Gesundheit-sante.ch)